

längere Entschließung an, in der auch die Abschaffung des Oberhauses und eine Reform...

Reform des gegenwärtigen politischen Wahlrechts gefordert wird. Bei den Fortschritten...

Die Sozialisierung der Baumstoffindustrie aus und bekame sich wieder zu einer breiteren...

Parlamentschluss in Frankreich.

Paris, 31. März. (Gg. Draht.) Das französische Parlament ist am Samstag auf 2 Monate in Ferien gegangen...

Vor der Vertagung wurde der vom Senat an die Kammer zurückerwiesene Nachtragsetz mit 475 gegen 110 Stimmen angenommen...

Schlacht in Mexiko.

Mexico-Stadt, 2. April. (Gg.) An der Spitze des Hauptquartiers der rebellierenden Generale bei Jimenez im Chihuahua-Staat...

Einer Mitteilung des Kriegsministeriums zufolge ist zu entnehmen, dass die Rebellenarmee mehrere Flugzeuge zur Flucht bereitgestellt hat...

Telegrammwechsel mit Russland.

Die Reichsregierung hat Kaulin zu seinem zehnjährigen Jubiläum als Vorsitzender der Zentralverwaltung der Sozialdemokratie...

Revolution um den Hut.

Stambul, 31. März. (Gg. Draht.) Ein katholisches Organ macht aus Zypern an, dass in Nikosia-Merchisi ein Aufstand...

Zeppelin-Orientflug.

Als Vertreter der sozialdemokratischen Presse hat an dem großen Orientflug des Zeppelins der Genosse Erich Witzinghaus...

Der Start.

Es ist Mitternacht! Der Wind weht über den unmöglichsten Flugplatz dahin, als wollte er den bereits um zwei Stunden an den 12 Uhr verfallenen Start wiederum vereiteln...

Der Start.

Es geht los! Wie zeigen unsere Ehrentanten vor, erheben Platzanweisungen, und während die Führer des Schiffes die allerletzten Vorbereitungen zur Abfahrt treffen...

Der Start.

Das Schiff nimmt Kurs auf Schiffbauern-Bahnhof. An den Rabinenfenster der Gondel blickt die Ballongiererin auf. Der eine entdeckt die Hand jenes. Teilweise war man dem Aufblick...

Verbrechertum im Rheinland.

Vor einigen Tagen entdeckten Waldarbeiter zwischen Eigelath und Nieberhöfen in der Nähe von Siegen eine Räuberhöhle. Diese Höhle war in einem Baumstamm mehrere Meter unter der Erde ausgehöhlt...

In einem verlassenen Stollen des Bleierzbergwerkes in Neberhöfen wurde eine vollständig eingerichtete Raubhöhle angetroffen. In der Höhle waren verschiedene Gegenstände gefunden...

Pötkastler Ferrid gestorben.

Paris, 2. April. (Gg.) Der Pötkastler der Vereinigten Staaten in Paris, 51 J. alt, ist im Alter von 74 Jahren nach einer kurzen Krankheit an Herzkrankheit gestorben...

Der Führer des Deutschen Volksbundes Alth ist gegen eine Raution von 70000 Mark aus der Haft entlassen worden. Alth hat bisher sechs Wochen in Haft gesessen...

Die badiische Oberwaldgemeinde Krambach plant die Errichtung eines Oberdenkmals. Krambach ist der Geburtsort des Vaters des ersten deutschen Reichspräsidenten...

Ein Heft für deutsche Arbeiterinnen zur Verfügung. Ein Heft für deutsche Arbeiterinnen zur Verfügung. Ein Heft für deutsche Arbeiterinnen zur Verfügung...

Kardinal Luchini gestorben. Es ist dies innerhalb weniger Wochen der dritte Todesfall unter den Statisten im Kardinalat...

Gewerkschaftliches.

Ein Reichstonerzwerk der Reisenden und Vertreter, die im Zentralverband der Angestellten organisiert sind, fand die Zeit in Berlin statt. Die von Verband geleistete Arbeit...

Die Gefahr eines Streiks der mitteldeutschen Straßenbahnen, der für die Ostertage bevorsteht, ist am Sonnabend im Reichsarbeitsministerium zwischen den beiden Parteien überwunden worden...

Kleine Chronik.

Schlechtes Osterwetter überall.

In allen Teilen Deutschlands herrschte während der Osterferien schlechtes Wetter. Am Donnerstag hiel am ersten Osterferiertage Schnee. Die Temperatur sank am Abend des ersten Osterferiertages...

Leber Hamburg herrschte ein harter Sturm, der größere Schäden an verlassenen Häusern anrichtete. Dadurch wurden verunterworfen, Giebelwände abgerissen und versteinert...

Leber Hamburg herrschte während der Feiertage harter Sturm. Am zweiten Feiertage trat gegen Abend auf der Unterseite harter Nebel ein, der die Schifffahrt in Stoden brachte...

Berliner Unglückschronik.

In Berlin waren während der beiden Osterstage zahlreiche Unglücksfälle zu verzeichnen. In der Mag. Steinstraße fielen eine ganze Familie aus Mann, Frau und Tochter infolge eines Gasunglücks...

An der Eisenstraße in Berlin wurde am Sonnabend die Hausangestellte Emma Kaufmann mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß sie aus Gram über die Trennung von ihrem Bräutigam...

Marzelle.

Das bereits um 6 Uhr erreicht werden sollte, postierten mir infolge der Ankunft des Wetters erst um 8 Uhr. Die Stadt ermachte gerade aus ihrem Schlaf, als wir die historische Mündung des Rhein-Rhone-Tunnels überließen...

Der erste Zwischenfall.

Es war 4 Uhr morgens. Die Ballongierergondel war leer; alles war im Vertrauen auf Dr. Cöners Führung schlafen gegangen. Ich hatte - wie in den drei früheren Nächten - allein aus, erfundigte mich ab und zu in der Führergondel nach Standort, Höhe und Bestimmtheit der Gondel und beobachtete mit Gedulde...

Storkitz ist inzwischen anderen Wäldern entschwunden. Wir nähern uns der italienischen Küste mit dem Kurs auf Rom. Auf dem Wege dahin postieren wir noch eine ganze Reihe kleinerer, unbestimmter Inseln, die auch auf unsere Karten nicht verzeichnet sind...

Heute und morgen, 8 $\frac{1}{4}$ Uhr abends
im Saale des „Elysium“
 Gesamt-Gastspiel des
Berliner Zentral-Theaters
 Der größte Operetten-Singspielschlager des Jahres
Ich küsse Ihre Hand
Madame . . .
 Operetten-Singspiel in drei Akten von Ralph Erwin,
 Fritz Rotter und Gaston Broise
 Trotz Sensationsgastspiel volkstümliche Preise von
 0,70 bis 2,50 Mark. Karten im Verkehrsbüro Rummert
 und im „Elysium“ (Abendkasse). Jugendlichen gestattet

Stadt-Theater.
 Dienstag, den 2. April 1929, 20-23 Uhr:
„Die Csárdásfürstin“
 Operette von Emmerich Kálmán (10.30-13.30 Uhr)
 Mittwoch, den 3. April 1929, 20 bis 22 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Einmaliges Gastspiel Mita Nielsen mit eigenem
 Ensemble
„Das Gewitter“
 Drama von H. W. Cronqvist (10.30-13.30)

Chaiselongue
 von H. W. Cronqvist u. a. u. a.
 eine Klavieroperette. Dominikanerstr. 10, r. II

Der Held des
Ben-Hur
 in seinem neuesten Filmwerk



RAMON NOVARRO
 in
PELICHT UND LIEBE

Die Handlung führt in eine romantische
exotische Gegend, nach Singa-
poro und zeigt das dörfliche Leben dieser
 interessanten Gegend. Ist erfüllt mit dramatischen
 Begebenheiten, wie selten ein
 Filmwerk dieser Art.

Weitere Darsteller:
Anna Mol-Wong
Genet-Lorenz, **Frank-Curtis**
Joan Crawford

Dem Film zeigt ein eines der entzückendsten
 Kostümspiele des Jahres

Ein Verkäuferin von Klasse
 Ein Film aus der **Konfektion** von
 Charme, Tempo und **übermütiger**
Liebe.

Norma Shearer spielt eine
 Geschickliche, die ihren Konkurrenten
 heimlich, sich aber schließlich in ihn
 verliebt.

Aufschau : Wochenchau
Dienstag bis Donnerstag

Aus Wernigerode

Von 1. Oktober, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
 entfällt laut im Besonderen nach
 schwerem Leiden unter guter Beter, Groß-
 und Urologie, der
fürliche Wegewärter
Friedrich Wemmenner
 gen. **Giebel**
 im Alter von 77 Jahren.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag,
 nachmittags 3 Uhr, von der Hofstraße
 Leichenhalle aus, statt.

Bekanntmachung.
 Die Erhaltung der das Erbe von Weisagen
 für den Bau der Eisenbahnstationen der Stadt
 Wernigerode, vom 14. Februar 1929, nach Plan
 und Kostenanschlag, hat vom 22. Februar 1929 bis
 einschließlich 23. März 1929, während der üblichen
 Fristen bei der Bauverwaltung Amt 10,
 Zimmer 316, öffentlich ausliegen. Einwände
 sind nicht erhoben worden. Die Veräußerung ist nun
 mehr rechtskräftig geworden.
 Wernigerode, den 28. März 1929
 Der Magistrat, Dr. Gezel.

Nur 3 Tage
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
 Beginn 6 u. $\frac{1}{2}$ Uhr
 Zwei Filme von größter Spannung
Kameraden
 Ein Film der einseitig und überaus ein-
 seitig den Zuschauer zum Erleben bringt.
 Eine Pflanzergötze von Liebe und Verzicht.
 Hauptdarsteller:
 Georges Charlia — Claire de Lorez — Jean Dax
 II.

„Konfetti“
 Ein Spiel von Karneval und Liebe.
 Karneval im Süden — das Leben der interna-
 tionalen Welt, Darzwischen ein kurzer Traum
 von Jugend und Glück
 Hauptdarsteller:
Jack Buchanan — **Annette Benson**
 III.
Schleusentechnik : Deulig-Woche

Geschäfts-Eröffnung

Am 1. April 1929 habe ich hieselbst, Köhlingerstr. 29,
 eine
Möbel - Tischlerei
 eröffnet und empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher Möbel-
 stücke von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
 Bei sauberster Handarbeit, gutem Material u. angemessener
 Preisberechnung werde ich stets in der Lage sein, meine
 Kundschaft nur gut zu bedienen.
 Hochachtungsvoll
Willi Mittelstaedt
 Werkstatt: Köhlingerstr. 29 - Privatwohnung: Lazarettstr. 46

Druckfaden „Halberstädter Tageblatt“

25 Jahre
 1904 1929

Gebr. Schmidt
Lebensmittel - Großverkauf

Aus Anlaß unseres fünfundzwanzigjährigen Geschäfts-
 Jubiläums verabsolgen wir bis einschli. **Sonabend**
 auf **Jedes Bierpfund Bohnenkaffee**
1 Tafel (125 gr) feine Stua-
Schmelz-Schokolade.
 Ferner geben wir an diesen Tagen zu jedem halben
 und ganzen Pfund Kaffee
eine elegante
Kaffeedose mit Lotmas.
 Wir benutzen zugleich diese Gelegenheit um allen, die
 uns in den 25 Jahren ein so reiches Maß von
 Wohlwollen erwiesen haben, recht herzlich zu danken.
 Ganz ergebenst
Ludwig u. Paul Schmidt
 i. Firma **Gebr. Schmidt.**

Möbel
 ein, Schreiner, Tisch-
 schenke, lack. Eichen-
 schenke, Nischen außer
 preiswert, eigene Anfertigung
 von Arbeiterinnen
 Reparaturen
Otto Schneberg
 Rorbweg 16, Grödenstr. 21
 Unter letzter Ecke.

Lebiger
Gehirnführer
 zu sofort gelocht.
Arthur Helmstedt,
 Sandwitz, Langenstein.

Bruteier
 Reibühnen, Italiener,
 guter Stamm. Preis, erb.
G. Pöhl, Quindauerstr. 10.

Arbeiter sucht allein-
 lebendes
Mädchen
 über 18 bis zu 30
 Jahren, zur Führung
 des Haushalts. Ein
 Verdienst und Zeit er-
 wünscht.
 Angebote mit R. 264
 an die Geschäftsstelle
 dieser Zeitung erbeten.

Vervielfältigen,
 Schreibmaschinen-
 arbeiten, Zeugnis-
 abschriften, wissen-
 schaftliche Arbeiten etc.
 — la Referenzen
FRÄU L. BREITENSTEIN
 Wilhelmstr. 23 b
 (neben dem Feldweg)

Meys Kragen
 mit feinem Wäsche-
 stoff, die ideale
 Herrenwäsche
 1 Dtzd. 1 Schachteln
 Mk. 2.10-2.50
 je nach Form.
Heinrich May
 Hoheweg 30/32

Katerieren bringt
 Gewinn !!

Kammer-
Lichtspiele

Ein ehrwürdiger Wettstreit
 beginnt!
 Das Publikum soll selbst
 entscheiden!
 Freie Dienstag bis einschli. Donnerstag:
3 Luftspieltage
 Die Jugend von heute und die Jugend
 aus alter Zeit.
 Den Reigen von heute eröffnet:
Käthe von Nagy
 in
Die Republik der Badische
 Laufend tolle und lustige Badische Freie.
 Ein Abenteuer eines kleinen Zwerges
 aus der modernen Zeit.
 Weitere Darsteller:
Raimondo Van Niel, Ernst Stahl-
Nachbar, Betty May-Fair,
Alexander Würth
Als Gegenstück?
 Ein Liebespiel aus alter Zeit
 der Welt-Röde und Wunderein-
 Fremden:
Um Recht und Liebe
 Das aufsehenerregende Stadt-
 gebräud!
 Der Zensations-Scheidungsspruch!
 Hauptrollen:
Danny Reinwald, Rudolf Bafil
 (betannt als Hauptdarsteller aus: „Der
 Strick des Genfers“, „Willy-Tischaff“,
 „Anny Sott“).

Städtisches Museum
 Donnylag 36.
 Die Besuchszeiten für das Sommerhalbjahr
 sind an den Sonntagen von
9 bis 13 Uhr,
 an den Wochentagen von
9 bis 13 Uhr und von
15 bis 18 Uhr
 Eintrittspreise:
 An den Sonntagen und am Mittwoch ist der
 Eintritt frei.
 An den Wochentagen zahlen
 Erwachsene 30 Pf.
 Kinder 15 Pf.
 Schulanfänger freien Eintritt
 Der Magistrat.

Sternwarte
 Jeden Mittwoch und Sonntag
Künstler-Konzert
 Leitung: Herr Kapellmeister W. Tost.
 Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Eintritt frei.

Biochemie: Naturheilverfahren!
Homöopathische Behandlung
Agathe Dedek
 Walter Rathenaustr. 43 Walter Rathenaustr. 43
 Sprechstunden: **Donnerstag von 9-12 Uhr**
 u. **1-4 Uhr, Dienstag, Freitag, Sonnabend**
 von 10-12 Uhr.
Auf Wunsch Hausbesuche

Ausgelagte Forderung in Höhe von
RM. 66.67
 gegen Herrn **Adolf Mühlenthal**, Halberstadt, ist
 billig zu verkaufen. Best. Angebote an
 Schließfach 5 Breiting in Sa.

Es ist nicht nur interessant,
 sondern auch gewinnbringend
 Meine Anzeigen in der Zeitung durchzuführen. Denn
 es werden so viele Gegenstände billig angeboten,
 die neu zu erwerben man nicht in der Lage ist.
 Um meinen Anteilteil des
„Halberstädter Tageblatt“
 finden Sie immer wieder Anzeigen, die von
 Nutzen sind.

Fußquäler
 Hornhaut, Schwielen und Warzen
 beseitigt schnell, sicher und unblutig
Kukirol
 Verlangen Sie aber ausdrücklich das neue Kukirol
 mit dem Garantieschein, denn Sie erhalten dann
bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!
 1 Packung Kukirol mit dem Garantieschein kostet **75 Pf.**
 *Wir bescheiden die durch Druck entstehenden Horn-
 hautstellen nicht mehr als Hornbrücken, sondern als das, was sie in
 Wirklichkeit sind, nämlich „Fußquäler“.
Kukirol-Verkaufsstellen: Drogerie Baudorf Nachf., Hoheweg 6
 und Drogerie Bösch, Breitweg 12

Saazer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Gehört unbedingt leßbar und zwar mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, bei mittleren Beträgen entgegen genommen. Redaktion: Wernigerode, Dampflag 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Paul Meber, S. m. b. H. Verantw. für Inhalt: Wernigerode, Dampflag 48, Paul Meber, für lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Redakteur: A. Günter, Karl Trefft, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonnenzeile oder deren Raum für Einzeln aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kolonnenzeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der Inhalt der ersten Zeile. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann ein Gehalt nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Dampflag 48 (Fernruf Nr. 2314), Volksstimme Wernigerode 4536 und Volksbuchhandlung (Steinweg) Wernigerode, Burgstraße 2.

Nr. 77

Mittwoch, den 3. April 1929

4. Jahrgang

Besserung auf dem Arbeitsmarkt.

Vom 1. bis 15. März Abnahme um 120 000 Unterstügte.

Nachdem der Eintritt milderer Witterung die Aufnahme der Außenarbeiten weitgehend in gewissem Umfang ermöglicht hat, zeigt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit am 15. März d. Js. zum ersten Male wieder einen merkwürdigen Rückgang. Sie betrug an diesem Tage insgesamt 2 324 545 gegen 2 460 760 am 28. Februar d. Js. Das bedeutet eine Abnahme von 136 215 Personen oder von 5,5 Prozent. Davon entfielen 57 028 auf die berufstätigen Sonderfürsorge und 70 187 auf die Arbeitslosenversicherung. Die Arbeitslosenversicherung weist dagegen zum gleichen Stichtag eine Steigerung von 161 493 auf 17 343 Hauptunterstützungsempfänger auf. Die Zunahme ist verhältnismäßig bei Männern und Frauen ungleich groß.

Der Höchststand der Unterstügten wie der Arbeitslosigkeit überhaupt ist Ende Februar erreicht worden. Damals betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in Arbeitslosenversicherung, Sonderfürsorge und Arbeitsfürsorge die Zahl der durch die Hauptunterstützungsempfänger in Arbeitslosenversicherung (nicht bekannt), insgesamt 2 622 000, während nach den Eintragungen bei den Arbeitslosenversicherung 2 299 000 Arbeitsuchende zur Verfügung standen.

Die sehr der außerordentlich harte und lange Winter die Arbeitslosigkeit gesteigert hat, geht u. a. daraus hervor, daß im Febr. 1927 nur 22,4 Prozent der Arbeitslosen auf die Saisonarbeitskräfte entfielen, 1928 im Februar 20,6 Proz., dagegen 1929 im Februar 58,1 Proz. Wenn in der ersten Hälfte in der Sonderfürsorge und in der Arbeitslosenversicherung die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 136 215 abgenommen, während sie in der Arbeitslosenversicherung — durch Ausweitung in der Arbeitslosenversicherung — um 158 850 zugenommen hat, also insgesamt eine Abnahme von rund 120 000 stattfand, so dürfte sich diese Besserung auf dem Arbeitsmarkt in der zweiten Hälfte des Jahres abgezeichnet haben. Sie wird sich durch Aufnahme der Feldarbeiten im April noch in einem erheblichen Tempo vollziehen. Obwohl — abgesehen von der Abnahme an die Arbeitslosenversicherung — die Abnahme in der Arbeitslosenversicherung absolut größer ist als in der Sonderfürsorge, läßt sich nicht erkennen, ob und wie weit neben der saisonmäßigen Besserung auch eine konjunkturelle eingetreten ist.

Furchtbares Grubenunglück.

Schlagende Wetter töteten 27 Bergarbeiter.

Am Abend von Ostermontag hat sich in einer Kohlengrube der belgischen Provinz Limburg in der Nähe des Städtchens Genet, ein furchtbares Unglück ereignet, das bisher 27 Todesopfer gefordert hat.

Gegen 9 Uhr abends war auf dem Bergwerk in 700 Meter Tiefe eine Mine entzündet worden, mit der Gesteinsmassen gepregelt werden sollten. Die 28 Mann starke Belegschaft warkeitschlagende Wetter in einem Loch die Grube ab. Unglücklicherweise traf der Sprengschlag auf eine Grubenpforte, die mit schlagenden Wetter gefüllt war. Mit dumpfem Krachen brachen mehrere Stollen zusammen. Die Arbeiter stürzten unter Schredenslaut nach allen Richtungen. Innerhalb weniger Sekunden war eine Strecke von 55 Metern von dem Feuer erfaßt, das die schlagenden Wetter hervorriefen. 25 Bergarbeiter wurden getötet, die übrigen drei konnten mit schweren Brandwunden gerettet werden. Die Leichen der Bergarbeiter konnten erst am Ostermontag in völlig verrottenem Zustand geborgen werden.

Da die Grube in der Grube sich immer weiter ausdehnt und neue Stolleneinbrüche hervorriefen, waren die Rettungsarbeiten äußerst gefährlich. Am Nachmittag des Ostermontags gelang ein neues Unglück: eine Rettungstombe, 12 Mann stark, wurde teilweise unter herabfallenden Gesteinsmassen begraben. Zwei Arbeiter wurden getötet, acht schwer verletzt. Am ganz Limburg herrscht eine ungeheure Erregung.

Gute Aussichten in Paris.

Dr. Schacht über die Sachverständigen-Konferenz.

Paris, 2. April. (Telef.) Gegenüber einem Pressevertreter äußerte Dr. Schacht über die bisherigen Verlauf der Sachverständigenkonferenz, die Pariser Besprechungen innerhalb der Reparationskonferenz hätten sich bisher in durchaus freudwilligem Geiste bewegt. Die Bedeutung des Gegenstandes, nämlich die finanzielle Regelung internationaler Beziehungen auf Jahrzehnte und damit die endgültige Liquidierung des Friedens liege jedoch noch manche Schwierigkeiten erweisen und eine längere Dauer der Verhandlungen voraussehen. Bei dem allseits vorhandenen guten Willen zur Verständigung und zur Aufbringung der notwendigen Geduld bei den schwierigen Verhandlungen besteht jedoch die Hoffnung, auf einen erfolgreichen Verlauf der Konferenz durchaus weiter.

Waldecks Uebergang an Preußen.

Köln, 2. April. (Ez.) Der Uebergang des Landes Waldeck an Preußen wurde am Ostermontag in Gegenwart des preussischen Innenministers mit einem feierlichen Staatsakt vollzogen.

Der Vizepräsident der Landesregierung, Dr. Herberg, begründete die Notwendigkeit des Anschlusses an Preußen mit finanziellen und ideellen Gesichtspunkten. Man habe erreicht, daß das Waldeck der kleinen Länder in dem großen Nachbarland eine staatspolitische Notwendigkeit sei. Der Anschluß Waldecks an Preußen bedeute einen weiteren Schritt zum Verwirklichen der Reichseinheit. Seit nehme die Waldecker Regierung Abschied von ihrem bisherigen Wirkungsbereich. Ihre letzte Amtshandlung, die Uebergabe des Staates an Preußen, geschehe in einem Gefühl der Wehmütigkeit, zugleich aber auch in dem festen Vertrauen, daß die künftige Vermittlung des Waldecker Gebietes sich bei den preussischen Staats- und Kommunalbehörden in besten Händen befinde. Am Namen der preussischen Staatsregierung erwiderte der preussische Innenminister:

Innenminister Grafenstaedt:

„Namens der Preussischen Staatsregierung habe ich die Ehre, die Bevölkerung des bisherigen Freistaates Waldeck als nunmehr preussische Bevölkerung herzlich zu begrüßen, an diesem Tage, an dem nach freiwilliger Entschiedenheit der beiderseitigen Vertreter des Gebietes des bisherigen Freistaates Waldeck an Preußen getreten ist. Sie wissen, daß dieser Entschluß die Aufgabe der Selbstständigkeit von Preußen in seiner Weise beeinflusst wurde. Aber Preußen hat sich, als die Vertreter Waldecks mit den preussischen Stellen in Verhandlungen traten, den Notwendigkeiten in seiner Weise verschlossen und ist den Wünschen der Bevölkerung und der Vertreter Waldecks so weit wie möglich entgegengekommen.“

Der Freistaat Waldeck hat aufgehört zu bestehen, er wird ein Teil des großen deutschen Landes Preußen, das nunmehr seine Mittel und seine Kraft auch diesem Teil seines Staatsgebietes und seiner Bevölkerung zuführen lassen wird. Es wird sicherlich nicht der Rastlosigkeit des preussischen Waldecks sein, wenn es nunmehr aufgeht in dem Verband des preussischen Reiches. Der Fortfall der Grenzen wird als Lebensgewohnheit und Eigenart der eingetragenen Bevölkerung in keiner Weise berühren. Am großen Verband werden sich mit jeder und ungehemmter die wirtschaftlichen Kräfte und Möglichkeiten entwickeln können.

Fortan werden nunmehr hier die Farben der Republik Preußen wehen.

Aber es will mir symbolisch erscheinen, daß trotz der Aufgabe der

Eigenständigkeit Waldecks seine Farben auch hier weiter bestehen werden.

Waldecks alte Farben sind die Farben Schwarz-Rot-Gold, die Farben, die heute das Wahlschild des neuen Deutschlands sind. Und das scheint mir der tieferer Sinn des heutigen Tages zu sein, an dem zum ersten Male ein deutsches Land nach der Staatsumwälzung freiwillig den Anschluß an Preußen vollzieht. Ob Preußen, ob Waldeck, Deutschland nennen wir alle unter gemeinsamen großes Vaterland. Die Staatsumwälzung vom Jahre 1918 hat den deutschen Traum von der inneren Freiheit erfüllt, hat den deutschen Wunsch nach innerer Einheit erfüllt. Aber noch sind die Grenzen des Reiches nicht geschlossen. Die Grenzen des Reiches sind noch nicht geschlossen. Die Grenzen des Reiches sind noch nicht geschlossen. Die Grenzen des Reiches sind noch nicht geschlossen.



Wahlen in Sachsen.

Aus Dresden wird uns geschrieben:

In sechs Wochen wird in Sachsen neugewählt. Die sächsische Sozialdemokratie geht mit großer Zuversicht in den Kampf. Sie hofft, daß die Sinne des heiligen Bornmarztes der Sozialdemokratie eingehallen sind. Die Reichstagswahl vom Mai 1928 hat ihr Wachstum und ihre Stärke gegenüber der letzten Bundtagswahl vom Oktober 1926 deutlich gezeigt. Weit über eine Million Stimmen für die Sozialdemokratie in Sachsen, das ist ihre Wahlsprache.

Am bürgerlichen Lager herrscht Regenwetter schon vor der Wahl. Man fürchtet, daß die Aufspaltung der bürgerlichen Front, das Zerfallen des reichlichen unpolitischen Geistes des Epischbürgertums, das dem Gemeinwohl der bürgerlichen Klassen in Sachsen das Gebräde gibt, bei der kommenden Wahl die Front des Bürgertums stark schwächen wird. Es ist typisch für das sächsische Bürgertum, daß die Wirtschaftspartei bei den letzten Wahlen in Sachsen rund eine Viertelmillion Stimmen auf sich vereinigen konnte. Dazu macht sich der alte u. unpolitische Rabenkonkurrenztismus breit, beträchtlicher Stimmengewinn der Nationalsozialisten bei der kommenden Wahl ist wahrscheinlich. Die USP, die in der gegenwärtigen Regierung mit dem Ministerpräsidenten und einem Minister vertreten ist, wird wahrscheinlich völlig verschwinden.

Am kommunistischen Lager herrscht nicht minder große Gemütskur. Die Brandleristen lämpen gegen die Zentrale-Kommunisten und bemühen die Gelegenheit zu einem kleinen politischen Erfolgserlebnis an den Zentral-Kommunisten. Kohl erklären für die SPD, muß in der gleichen Stärke wie die SPD, in den neuen Bundtag einziehen. Aber unter der SPD verstehen sie nicht die Partei so, wie sie heute ist. Sie wollen vielmehr eigene Listen aufstellen, wenn die kommunistische Zentrale nicht einmütig mit den Brandleristen eine gemeinsame Wahlkampfplattform auf der Grundlage des Brandleristischen Programms annehmen und übernehmen die Brandleristische als offizielle Richtung innerhalb der Partei aufzunehmen würde.

Man erinnert sich bei diesem kleinen Epischbürgertum sofort an die Taktik Brandlers und seiner Leute im Jahre 1923 gegenüber der sächsischen Sozialdemokratie. Es ist eine Taktik, die durchaus dem Wesen Brandlers entspricht, Bauernschäfer, gepaart mit Hinterlist und Spionismus. Diese Methode wirkt sich jetzt im Kreise der Kommunisten untereinander gegen die kommunistische Partei aus.

Selbstverständlich ist es das Ziel der Brandleristen, nach der Wahl wieder dort anzukommen, wo sie 1923 aufgeführt haben. Ihr sächsisches Organ, „Die Arbeiterpolitik“, proklamiert die Anwendung der Einheitsfronttaktik in diesem Wahlkampf. Die Verlogenheit dieser sogenannten Einheitsfronttaktik wird in der gleichen Nummer dieses Blattes bereits trefflich illustriert. Wenn heißt es, die kommunistische Partei muß erklären, daß sie unter bestimmten Voraussetzungen bereit ist, eine sozialdemokratische Regierung parlamentarisch zu ermöglichen, hinter ihr steht Brandler: „Wir wissen, daß mit der SPD der Elfen wie der Rechten keine Arbeiterpolitik im Rahmen der bürgerlichen Ordnung möglich ist.“ Da haben wir den ganzen Inhalt der kommunistischen Politik aus dem Jahre 1923.

Das Spiel ist so plump und durchsichtig, daß den sächsischen Arbeitern darüber die Augen aufgehen müssen. Die Kommunisten in Sachsen müssen sich untereinander erpressen, betrügen und überlisten — die wirklich politische Arbeiterbewegung geht umher mit ihren Mandaten ihren Weg weiter.

Englischer Parteitag.

London, 2. April. (Ez.) Der Parteitag der Unabhängigen Arbeiterpartei, der in diesem Jahre in Carlisle stattfand, wurde durch eine Rede ihres Präsidenten, des Abgeordneten Watson eröffnet. Watson polemisierte gegen die Meinung innerhalb der britischen Arbeiterbewegung, die die Mission der Unabhängigen Partei (IWP) als erfüllt betrachtet und betonte, daß die Verwirklichung des Sozialismus in hohem Grade nicht von äußeren Kräften, sondern von dem Verwirklichungswillen, dem Mut und dem Glauben derjenigen abhängt, die sich zum Sozialismus bestimmen würden.

Am Verlauf der Erörterung aufenpolitischer und kolonialpolitischer Fragen behauptete Jenner-Brodman, die kommunistischen Tendenzen gewisser indischer Freiheitskämpfer seien darauf zurückzuführen, daß die Arbeiterpartei die indische Verfassungsreform offiziell unterließe. Dadurch sei in Indien der Einbruch entfallen, als ob die Arbeiterpartei ebenso imperialistisch sei wie die beiden bürgerlichen Parteien. Ein Delegierter wandte sich gegen die Kolonialpolitik der sozialistischen Arbeiterinternationale, die angeblich der tropischen Bevölkerung Afrikas und des Stillen Ozeans die Selbstbestimmung vorzuziehen gedenke. Gegen diese irrtümliche Auffassung wandte sich der Sekretär der Partei, Barton. Einen interessanten Vorstoß zur Beilegung der Grenzstreitigkeiten zwischen IWP und Gesamtarbeiterpartei unterbreitete Charles Watson, indem er behauptete, daß die IWP sich in Zukunft nicht von der parlamentarischen Tätigkeit zurückziehen und sich ganz auf die Propaganda des Sozialismus innerhalb und außerhalb der britischen Arbeiterpartei beschränken. Watsons Antrag entsprach keineswegs der Auffassung der Mehrheit der Delegierten.

Der Kongress nahm am Montag noch ausführlicher Debatte eine